

Freiburger Nachrichten

Tagesblatt für die westliche Schweiz

(Formals „Freiburger Zeitung“)

Abonementpreis:
12 Monate 6 Monate 4 Monate 3 Monate 1 Monat
Schweiz: Fr. 18.- Fr. 9.- Fr. 6.- Fr. 4.- Fr. 2.-
Ausland: Fr. 24.- Fr. 12.- Fr. 8.- Fr. 5.- Fr. 3.-
Die Einzelnummer allein: pro Jahr 3 Fr. 50.
Postskonto Nr. 212. Bei der Post besteht 30 Rp. mehr.
Wohnt in einem Haus, das Ausland sind am Wohnort
des Abnehmers aufzugeben, und dort in der Abonnementspreis zu
tragen. Wohnortangaben: Deutschland, Österreich-Ungarn,
Italien, Polen, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Anzeigenpreise:
Für den ersten Tag: 20 Cts.
Für die folgenden Tage: 15 Cts.
Für die folgenden Tage: 10 Cts.
Für die folgenden Tage: 5 Cts.
Für die folgenden Tage: 3 Cts.
Für die folgenden Tage: 2 Cts.

Redaktions- und Verwaltungsbureau: Perollesstrasse 38, Freiburg (Schweiz), Telefon 4.06 - Annoncenregie PUBLICITAS, Schweizer Annoncenexpedition A.-G. Telefon 1.35

by & Co.
Termin.

strangierte
- Pferde
ersteigert
Stalle kann von 8 bis
en Maul- und Klauen-
krankheiten. Im fer-
baraus aufmerksam ge-
Einfuhrbewilligung (für
ihres Regierungskont-
bar. 3793
Montendepot Bern.

- Magazine
- Telefon 6.26
- Qualität. 3771

verkauf
Stadt Freiburg lässt
Holz, stehend gemessen,
aufschreiben: 3755
Vollholz, bei Alters-
annalen = 67 m³.
der Preise per m³ ge-
unter der Rinde ge-
2. November an Fr.
Bürg., einzureichen.

Mol
Der Kranke und
seines Wohlbefindens.
Qualität, keine
unrechten Stoffe
mit nach Jahren
verlorenen Wirkun-
gen. Sie immer
3756

- Apparate
- Messing
- und Saladiers
- bis zum feinsten
- Artikel
- wahl

geschenke
Services
Messing
und Saladiers
bis zum feinsten
Artikel
wahl
MOCK
& Co
BURG
gasse 20
arken

Großer Rat.

Sitzung vom Mittwoch, den 17. November.
Vorsth: Hr. C. Grand.

Interpellation P. Jurkinder bezüglich des Projekts der Jähringer-Brücke.

Zu Beginn der Sitzung erhält Hr. P. Jurkinder das Wort zur angelegentlichen Interpellation über die Jähringerbrücke.

Zurückgegriffen auf die im Jahre 1905 von 1200 Bürgern unterzeichneten Petition, die die Erstellung einer massiven Brücke verlangt, legt der Interpellant dar, wie die Bevölkerung des Seesebzirkes und der Stadt immer wieder eine Milderung der jetzigen Brückenverhältnisse verlangt haben.

Am 7. Oktober 1919 wurde im Hotel „Messger“ eine Versammlung der Delegierten des Seesebzirkes und der interessierten Bezirke der Stadt abgehalten, an der auch 4 Mitglieder der Regierung teilnahmen. Es wurde damals folgende Resolution gefasst:

„Die heutige Versammlung betreffend die Stellungnahme zur Brückenfrage ladet die Grobbrücke ein, dem Projekt der Perollesbrücke zuzustimmen. Sie müßte diese Stellungnahme jedoch an die Bedingung, daß das Dekret einen Kredit von Fr. 50,000 bürche, für das Projektstudium einer starren Brücke (Jähringerbrücke) und einer Eisenbahn Freiburg-Tafers-Blaffenstein. Sie ladet den Staatsrat ein, dem Grobbrücke in der Maijession von 1920, definitive Vorschläge zu machen.“

Die großräumige Brückenkommission hat sich damals nicht ganz einverstanden erklärt; hingegen hat sie dem Großen Rat folgenden Zusatzartikel zum Dekret vorgeschlagen:

„Es wird dem Staatsrat ein Kredit von Fr. 50,000 gewährt für das Studium einer starren unteren Brücke über die Saane und einer Eisenbahn Freiburg-Tafers-Blaffenstein.“

Der Staatsrat wird den definitiven Bauvoranschlag in der November-Session 1920 einbringen.

Der Bau wird so schnell wie möglich ausgeführt werden und wenn die Finanzverhältnisse es verlangen, ist der Beginn der Arbeiten für das Jahr 1921. vorgesehn.

Dieser Artikel wurde vom Großen Rat einstimmig angenommen.

Es ist nicht nötig, daß ich noch auf die Notwendigkeit dieses Brückenbaues hinweise. Ich möchte jedoch zu bedenken geben, daß es auf die Bevölkerung der unteren Quartiere einen bösen Eindruck machen müßte, wenn in der Zeit, wo alle Häuser höher eingeschätzt werden, um der Staatskasse mehr Einkommen zu sichern, dieser Brückenbauzustand, der die wirtschaftliche Zukunft der interessierten Kreise in Frage stellt, andauern sollte.

Ich will die Interpellation nicht schließen, ohne zu äußern, daß ich Vertrauen in die Regierung habe und daß es für die Regierung eine Pflicht ist, die Wahrheit nicht zu verschleiern; selbst wenn es oft besser ist, sie zu verschweigen. Ich zweifle nicht daran, daß der Direktor der öffentlichen Bauten, dessen Offenheit rühmlich bekannt ist, die Interpellation beantworten werde.

Der Direktor der öffentlichen Bauten, Herr Staatsrat Buchs, führte in seiner Antwort u. a. aus:

Die Regierung hat dieses Problem selbstverständlich nicht außer Acht gelassen; sie hat einen Wettbewerb angeschrieben, der heute beendet ist. Die eingegangenen Projekte sind zur Befriedigung dem Publikum zugänglich. Im ganzen haben 15 Firmen Projekte eingereicht, die 38 verschiedenen Lösungen geben. Kein Projekt jedoch befaßt sich mit der Verstärkung oder Ausbesserung der jetzigen Brücke. Das billigste Projekt setzt die Erstellungskosten auf 1,5 Millionen Fr. fest, das teuerste 3,7 Mill. Dann muß ferner noch mit Fr. 200,000 für Unvorhergesehenes gerechnet werden. Wie es bereits für die Perollesbrücke geschehen ist, wird eine spezielle Kommission sich mit der Wahl des besten Projektes befassen. Geht auf die Studien der Kommission und deren Vorschläge, wird dann der Staatsrat und der Große Rat zur Frage definitiv Stellung nehmen können.

Ueber die Notwendigkeit der Erstellung dieser Brücke herrscht kein Zweifel. Die Hängebrücken haben ihren Dienst geleistet; für die heutigen Anforderungen des Verkehrs sind sie viel zu schwach. Auch sind sie in einem beinahe unkontrollierbaren Maße den Witterungseinflüssen ausgesetzt. So ist es zum Beispiel fast unendlich schwierig, wie der Zustand der Brücke im Innern der Stäbe ist. Diese Verhältnisse sind um so beängstigender als die Kantons die Brücke in hohem Maße erschüttern. Die durch die Bewegung der schweren Lastwagen verursachten Erschütterungen sind nach der Berechnung eines Spezialisten gleich dem fünffachen des Gewichtes. Der Staatsrat hat deshalb andauernde Verschickungen und richtet zum wiederholten Mal einen dringenden Appell an alle Kantonsbesitzer, unter keinen Umständen das Totalgewicht des Wagens samt Ladung höher als 5 Tonnen zu gestalten. Wenn sich die Besitzer der Kantons diesen Vorordnungen nicht fügen wollen, so lehnt die Regierung jede Verantwortung ab. Die Regierung wird auch weiterhin alles tun, was in der Förderung dieses Projektes liegt.

Hr. P. Jurkinder betont noch einmal die Notwendigkeit einer schnellen Aenderung dieser unhaltbaren Zustände. Der Geldfrage kommt keine allzugroße Bedeutung zu. Die Interpellation ist hiemit erledigt.

Staats-Budget.

Der Rat fährt fort in der Behandlung des Budgets, Kap. IV, Direktion des Innern, der Landwirtschaft, der Statistik und des Handels. Nr. 2 des I. Abschnittes sieht einen Beitrag von Fr. 100,000 an den Kantons-Spital vor. Für Nr. 3 Fr. 15,000 für Unterstüßungen beantragt der Kommissionsreferent Hr. Delatena Fr. 13,000. Hr. Staatsrat Savoy hält an der Vorlage fest. Hr. L. Genoud beantragt die Erhöhung der Subvention der Liga gegen die Tuberkulose auf Fr. 2000. Hr. H. Chajot erinnert an die letztjährige Erklärung der Regierung, die sein oder nur ein unbedeutendes Defizit veranschlagte. Redner spricht auch von der Zusammenfassung der Spital-Kommission. Hr. Dr. Clément behandelt und erklärt in längeren Ausführungen Gründung, Organisation und Betrieb des Kantons-Spitals und vergleicht die Situation mit den Verhältnissen der Spitäler anderer Kantone.

Hr. Delatena und Hr. Staatsrat Savoy antworten: Das Organisationsgesetz des Kantons-Spitals wird in der nächsten Session vorgelegt werden und dann wird dem Rat auch regelmäßig ein Budget des Kantons-Spitals zugehen.

In der Abstimmung wird der Antrag L. Genoud mit 33 gegen 21 Stimmen abgelehnt und der Abschnitt genehmigt.

Abchnitt III sieht unter Nr. 16 einen Beitrag von Fr. 5000 an die Liga zur Erhaltung des Freiburgerbodens vor. Hr. Delatena beantragt Streichung und wird darin von Hr. L. Chajot unterstützt. Hr. Ferry spricht von der Verbänden dieser Liga. In der Abstimmung wird der Beitrag von Fr. 5000 mit 32 gegen 29 Stimmen beibehalten.

Einer langen Diskussion ruft Nr. 17 des III. Abschnittes, die Fr. 5000 für die Unterstüßung der kantonalen Ausstellung vorsteht. Hr. Delatena beantragt Streichung des Beitrages.

Hr. Staatsrat Savoy befürwortet die Beibehaltung der budgetierten Unterstüßung. Hr. P. Morard ist ein entschiedener Gegner der Ausstüßung, nicht im Prinzip, aber angeht die ungunstigen Zeitverhältnisse. Er findet, daß die Ausstellung von mehreren Befürwortern und Förderern eher aus Motiven egoistischer Art projektiert wurde, als aus Gründen allgemeiner Interessen.

H. Clajot ist ebenfalls Gegner der Ausstüßung. Hr. Staatsrat Wed weiß die Behauptungen des Hrn. Morard bezüglich persönlicher Interessen der Initianten zurück und verweist auf die Gründungsversammlungen der Komitees und der Mitarbeit aller Ständevertreter. Hr. P. Morard wiederholt, daß die private Initiative gefehlt und daß die

Behörden zu zahlreich am Unternehmen beteiligt seien.

Hr. Staatsrat Savoy verweist auf die Tatsache, daß der Große Rat letztes Jahr für die Ausstellung eingetreten sei und bemerkt, daß die Beteiligung von Staatsräten nur auf Drängen der Initianten erfolgte. Er verzichtet jedoch im Auftrag des Staatsrates auf alle Posten zur Unterstüßung der Ausstellung.

Hr. Clément beantragt, 10,000 Fr. vorzusehen für die Unterstüßung der Verbesserung der ländlichen Wohnungsverhältnisse. Hr. Ducottet erinnert an die Notwendigkeit der Errichtung einer landwirtschaftlichen Hochschule.

In der Abstimmung wird der Antrag Clément mit allen gegen 15 Stimmen abgelehnt. Beim Abschnitt VI beantragt Hr. Zimmermann die Erhöhung der für die Unterstüßung der Arbeitslosen vorgesehenen 3000 Fr. auf 15,000 Fr. Im gleichen Sinne sprechen die H. Craujaz, L. Genoud, Grob, Comte und P. Jurkinder. Hr. Parisch wünscht, daß dem freiburgischen Handelsverein die übliche Subvention von Fr. 500 auf 1200 erhöht werde. Herr Staatsrat Savoy erklärt, daß der Handelsverein auf jeden Fall Fr. 800 bekomme; er tritt ebenfalls für die Erhöhung der Arbeitslosenunterstüßung auf 15,000 Fr. ein.

Hr. Delatena hält am Vorschlag von 3000 Fr. fest.

Hr. Comte beantragt eine Erhöhung der Subvention der Handelskammer.

Abstimmung: Antrag Comte wird abgelehnt; ebenso der Antrag Zimmermann auf Erhöhung der Arbeitslosenunterstüßung. Mit 32 gegen 26 Stimmen hält der Rat an der budgetierten Ausgabe von Fr. 3000 fest.

Der Rat genehmigt hierauf beinahe diskussionslos das Budget der Baudirektion, sowie die Einnahmen und Ausgaben des außerordentlichen Dienstes bis Abschnitt X, außerordentliche Kriegsausgaben, die gegenüber 1920, das unter dieser Section 2,174,290 Franken 38 Rp. vorjah, nur Fr. 100,000 ausmachen als Minderausgabe. Laut Erklärungen der H. Delatena und Chajot handelt es sich um die halbe Zulage: Fr. 60 pro Kind; letztes Jahr gab der Staat 120 Franken. Hr. A. Chajot befürwortet die Ausrichtung der wahren Zulage Hr. Craujaz stellt einen Ordnungsantrag im Sinne einer Veranschlagung der diesbezüglichen Debatte. Angenommen. 12 1/2 Uhr Schluß der Sitzung.

Frankreich und der Vatikan.

Paris, 17. Nov. ag. (Havas.) In der Kammer wurde am Dienstag nachmittag die Diskussion der Kreditvorlage betreffend die Wiederaufnahme der Beziehungen zum Vatikan aufgenommen. Der Berichterstatter Noblemaire führte aus, es sei im Interesse Frankreichs, die seit 16 Jahren unterbrochenen Beziehungen wieder anzuknüpfen. Eine Aenderung der französischen Gesetzgebung auf kirchlichen Gebieten werde nicht erforderlich sein. Ferner erwähnte Noblemaire, daß nicht nur katholische Länder beim Heiligen Stuhl vertreten seien, sondern auch andersgläubige wie England, die Niederlande und Deutschland.

Herriot bekämpfte im Namen der radikalen Partei die Ausführungen seines Vorredners. Er versicherte, daß er die moralische Macht des Papsttums, von der man gesprochen habe, nicht verleihe; immerhin habe er während des Krieges von derselben nichts bemerkt. Der Vatikan habe sich während des Krieges um das Schicksal Frankreichs wenig gekümmert, und das offizielle Blatt des Vatikans in Rom, der „Osservatore Romano“, sei gegen den Eintritt Italiens in den Krieg aufgetreten. Herriot versichert ferner, französische Geistliche hätten in Rom gegen das Trennungsgesetz Stimmung gemacht. Auch die Rückkehr Schlag-Bohrerens zu Frankreich bilde keinen Grund für eine Aenderung des Verhältnisses zum päpstlichen Stuhl. Fortsetzung der Verhandlungen am Donnerstag.

Völkerbund.

Die Vertretung der Schweiz in den Kommissionen.

Genf, 17. Nov. ag. Die schweizerische Völkerbundsdelegation wird sich in den sechs verschiedenen Kommissionen wie folgt vertreten lassen:

- Erste Kommission, Organisationsfragen, Ständerat Usteri;
- Zweite Kommission, technische Fragen, Ador;
- Dritte Kommission, internationales Schiedsgericht, Prof. Huber;
- Vierte Kommission, Finanz- und Verkehrsfragen, Ador;
- Fünfte Kommission, Zulassung neuer Staaten, Bundespräsident Motta;
- Sechste Kommission, Abrüstungsfrage und Mandate, Motta oder Usteri.

Zu dieser Vertretung in die Kommissionen ist beizufügen, daß Bundespräsident Motta an den Sitzungen der fünften Kommission teilnehmen wird, weil dieser Kommission voraussichtlich die größte politische Bedeutung zukommt. Die schweizerische Delegation hat den Bundesrat telegraphisch ersucht, Herrn Professor Huber als Arbeitsdelegation offiziell zu ernennen, damit Prof. Huber nicht nur den Beratungen der Kommission beiwohnen, sondern eventuell in der Frage des internationalen Schiedsgerichtshofes auch im Namen der Schweiz an der Vollversammlung das Wort ergreifen kann.

Genf, 17. Nov. ag. Der Chef der preußischen Delegation, Prinz Arfad, der auf seiner Reise zwischen Spanien und Schiras von einer Räuberbande überfallen und seiner Pistole beraubt wurde, teilt nach Genf mit, daß er seine Reise fortsetzen konnte und sobald wie möglich in Genf eintreffen wird.

Genf, 17. Nov. ag. Der Bundesrat hat 15 Ersatzdelegierten für die Völkerbundsversammlung bezeichet Prof. Max Huber, Rechtskonsulent des politischen Departements.

Schweiz und tschechoslowakische Republik

Der wirtschaftliche Aufschwung der tschechoslowakischen Länder, welcher durch die Arbeit aller Klassen der Bevölkerung und den festen Willen der ganzen Nation dargestellt wird, hat auch wesentlich die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Schweiz und der tschechoslowakischen Republik enger gestaltet. Die Prager Messe, an welcher sich auch zahlreiche Schweizer Kaufleute und Industrielle beteiligt haben, hat neuerdings die wirtschaftlichen Bande enger verknüpft, welche die Schweiz mit dem jungen Freistaat in Mitteleuropa verbinden. Nach den offiziellen Statistiken hat die Schweiz während des Monats Januar dieses Jahres nachstehende Waren nach der Tschechoslowakei ausgeführt (die Zahlen bedeuten Meterzentner), Kolonialwaren 742, Pflanzen und Pflanzenteile 144, Kondensmilch 43, Fein- und Speise-Eis 119, Getreide 102, Minerale 179, Farbstoffe 36, Farze 181, Baumwolle und Baumwollstoffe 407,6, Wolle und Wollstoffe 1506, Seide und Seidenwaren 37,15, Kunstschmied 118, Werkzeuge für Drechsler 236, elektrische Geräte 112, Uhren 2487 Stück, pharmazeutische Produkte 179, Parfümerieartikel 13, chemische Produkte 545, Seife, Kerzen und Wachs 118, Abfälle 198.

Die Einfuhr aus der Tschechoslowakei nach der Schweiz war während derselben Zeit nach bedeutender. Besondere Erwähnung verdienen nachstehende Waren: Malz 8762, Hobeln 2632, Rohle 20,482, Minerale 2951, Farze 1523, Minerale 652, Papier 2718, Glaswaren 1523, keramische Waren 1135, chemische Produkte 976.

Diese Ziffern werden noch wesentliche Veränderungen erfahren. Besonders hinsichtlich der Einfuhr nach der Tschechoslowakei muß berücksichtigt werden, daß 3. A. die Uhren-einfuhr noch derzeit aus valutarischen Gründen verboten ist. Sobald alle Einfuhrverbote aufgehoben sein werden, wird besonders die Uhreneinfuhr, einen sehr großen Aufschwung nehmen. Dasselbe gilt von den Seidenwaren. Auch deren Einfuhr ist derzeit noch untersagt, sobald die Einfuhrziffern keineswegs die normale Aufnahmefähigkeit des Landes darlän. Mit der langjamen Besserung der tschechoslo-

2. Ausführungsbestimmungen des eidg. Volkswirtschaftsdepartementes vom 10. November 1919 zum genannten Bundesratsbeschlusse; 3. Bundesratsbeschlusse vom 9. April 1920 betr. Abänderung der Art. 37 und 38 des Bundesratsbeschlusses vom 29. Oktober 1919 betr. Arbeitslosenunterstützung.

Handel.

Lausanne, 17. Nov. ag. Der waadtländische Große Rat nahm eine Gesetzesvorlage über die Bekämpfung der illegalen Konkurrenz und der Übermäßigkeit von Ausverkauf- und Geschäftskontingents an. Es wurden Erträgnissteuern im Betrage von 2 Millionen zum diesjährigen Budget bewilligt.

Kanton Freiburg

Konzert.

(Eing.) Nächsten Sonntag, den 21. November, um 17 Uhr, sowie Dienstag, den 23. November, um 20 Uhr, findet im Kornhausaal ein Konzert des Gemischten Chores und Männerchores Freiburg statt. Wir können zum Voraus versichern, daß die beiden bewährten Chöre durch wohleinstudierte, gediegene Vorträge der Zubehörschaft auch diesmal ihr Bestes bieten werden. Aus dem vor uns liegenden Programm nennen wir für Gemischten Chor: Mein Schweizerland von Basilius Weitenbach; ferner Kompositionen von Hugo Jüngst und J. Brahms. Auch der Männerchor singt Lieder von bekannten Sangesmeistern, wie G. Angerer und Jul. Bengert. Besonders pädagogisch wertvoll ist die Komposition des Komponisten, eine ergreifende Komposition von B. Hegar, betitelt Trost, durchdringend von farbenreichem Ausdruck fähiger Energie und frischer Lebensmut. Sie bildet die prächtige musikalische Illustration des Hauptthemas: „Ich will noch nicht alt sein und bin es doch nicht!“

Als angenehme Abwechslung verzeichnet das Programm ansprechende Einlagen von Hugo Jüngst und Instrumentalnummern. Den beiden astronomierten Chören wünschen wir zum bevorstehenden Konzerte einen schönen musikalischen Erfolg! Möge das gesangliebende Publikum von Freiburg und Umgebung durch zahlreichen Konzertbesuch dem wacker arbeitenden Vereine, und dem erprobten, raitlos tätigen Direktor, Hr. G. Helfer, aufs neue seine volle Sympathie bezeugen!

Im Stadttheater.

Unter der kundigen Leitung des Herrn Max Schaller (Dens Operetten-Gesellschaft) ging Dienstag abends die Operette „Drei alte Schachteln“ über Freiburgs Bühnenbretter. Das Ensemble leistete ganz Erfreuliches. Aus dem Vorspiel verdient das Lied von Soldaten gefungen, von Hrn. Stadmann und das amüsante Heirat-Exzess hervorgehoben zu werden; Cornelius Hasenpfeffer (Hr. May), und seine Partnerin Frä. Sattmann, lösten manchen Heiterkeitserfolg aus, so mit dem wohlklingenden „Sonnenschein und Regen auf dem Meer“. Sehr gut gefiel auch das von Hrn. Stadmann (Max Schaller) und Fräulein Lotte vorgetragene Lied „Kusspe und Frucht“.

Heute abend, wird der „fidele Bauer“ gegeben. Es ist dies eine der bestbesetzten Operetten, nicht nur, weil sie so sehr aus dem Leben gegriffen ist, sondern auch dank ihrer schönen Lieder.

Aus Murten.

(Eing.) Theateraufführung. Der Männerchor Murten, unter Mitwirkung des Söcherchors, führt nächsten Donnerstag, den 18. und Sonntag, den 21. November, unter der stammigen Leitung von Herrn Sekundarlehrer Dr. Hülfiger, ein von H. Heimann nach Jeremias Gotthelf verfaßtes Volksstück, nämlich „Eli, die seltsame Magd“. Die Aufführungen vom letzten Sonntag fanden vollen Zuspruch und sahen die große Turnhalle voll Zuschauer.

Gemeinderat. Infolge Verlegung des Wohnortes seiner Familie von Murten nach Freiburg, sah sich Hr. Dr. Emil Gms, Gerichtspräsident des Bezirkes, veranlaßt, seinen Austritt aus dem Gemeinderat der Stadt Murten zu nehmen, was er seit seiner Wahl (im März 1918) dem Departement der Straßen und öffentlichen Plätze vorstand.

An seine Stelle rückte, nun ohne weiteres vor der dritten Kandidat der Liste der vereinigten Minderheiten, Herr Architekt Hugo Pettier, welchem die Leitung des Gefirzitäts- und Wasserwerkes übertragen wurde, während Herr Gemeinderat Albert Bohner die Aufsicht über die öffentlichen Plätze übernahm.

Die Gesundheitsfrage.

Verzeichnete neue Fälle bei Hrn. Kröppli Jakob, Garmiswil; H. Gebr. Schenkel, Oberkirch; Hrn. Spicher, Jos., Dürrenbach; Hrn. Grotzrieder, Franz, Klempa und Geschwister Schmutz, Obermetten.

Flugtag in Laferz.

Am nächsten Sonntag wird zum ersten Mal im Zerserbezirk ein Flugtag stattfinden und zwar in Laferz. Die Organisation desselben ist vom Kanalarbeiterverein Laferz und von der ldtl. Musikgesellschaft gleichen Ortes übernommen worden, was zum Voraus eine genaue, sorgfältige und umsichtige Durchführung verspricht.

Das Fliegen wird durchgeführt werden durch die beiden bekannnten Militärflieger: Wachtm. Leo Rogin und Hr. Lt. Max Carlier. Beide haben als Flieger einen bekannnten Namen und haben bereits an zahlreichen Schauffliegen mit großem Erfolg teilgenommen. Es muß auch hervorgehoben werden, daß Flieger Rogin ein Freiburger ist und deshalb besonders auf eine zahlreiche Teilnahme seiner Landsleute rechnen darf. Flieger Rogin tritt vor allem als Akrobat auf und leistet auf diesem Gebiet ganz Erstklassiges. Hr. Lt. Carlier wird speziell die Passagierflüge durchführen. Er gilt überall als ein durchaus zuverlässiger Flugzeugführer. Wir werden über die Einzelheiten der Veranstaltung in den nächsten Nummern berichten.

Ausstellung der Projekte

für die Jähringerbrücke. Seit einiger Zeit sind in einem Lokal der alten Post bei der Staatskanzlei die Projekte für die Jähringerbrücke ausgestellt. Die Ausstellung dauert bis und mit Sonntag, den 23. November, und ist täglich von 2-5 Uhr offen; an Sonntagen von 10-12 und 2-4.

Landwirtschaft.

Erhöhung der Viehsteuern. Mit Rücksicht auf die Geldentwertung und auf die dringende Notwendigkeit, dem eidgenössischen Viehschadenfonds neue Mittel zuzuführen, hat der Bundesrat seine Verordnung vom Jahre 1913 über die Erhebung bestimmter Gebühren für die grenzüberschreitende Unternehmung abgeändert und höhere Gebührengesetze angeordnet.

Darnach werden mit Wirkung ab 1. November 1920 für Ein- und Durchfuhr von Tieren, mit Einschluß des Sommerungs- und Winterungsviehs folgende Beträge erhoben:

- Pferde, Maultiere und Esel Fr. 10 statt Fr. 3.—
Rindvieh von 60 und mehr Kilo Gewicht Fr. 5.— statt Fr. 2.—
Rindvieh mit geringerem Gewicht Fr. 3 statt Fr. 1.—
Schweine Fr. 3.— statt Fr. 1.—
Schafe Fr. 2.— statt Fr. —50
Ziegen Fr. 2.— statt Fr. —30
Für einzuführendes Fleisch und Fleischwaren:
Sendungen von weniger als 50 Kilo Fr. 2.— statt Fr. —50.
Sendungen von 50 bis 100 Kilo Fr. 3.— statt Fr. 1.—
Sendungen von über 100 Kilo (für je 100 Kilo) Fr. 5.— statt Fr. 1.50.
Für Fleischkonzerben:
Sendungen von 1 bis 1000 Kilo (für je 25 Kilo) Fr. 1.— statt Fr. —25.
Sendungen von über 1000 Kilo (für je 100 Kilo) Fr. 3.— statt Fr. —50.
Die Passagiergebühren für Pferde und Kinder ist auf Fr. — erhöht worden;
— diejenige für Schafe, Ziegen und Schweine auf Fr. 1.— statt Fr. —25.
Für Fleisch und Fleischwaren per Sendung auf Fr. 1.— statt Fr. —25.

Wie man sieht, ist die Erhöhung eine verhältnismäßig stark, und zwar mit Recht. Früher erhielt sich der Viehschadenfonds und damit die ganze Viehschadenbekämpfung auf eidgenössischem Boden durch die Erträgnisse dieser Gebühren. Heute sind infolge der katastrophalen Ausbreitung der Seuche die zur Verfügung stehenden Bundesgelder aufgebraucht, und man weiß, angesichts der im neuen Tierseuchengesetz vorgesehenen Leistungen, nicht, woher die Gelder nehmen. Vom rein fiskalischen Standpunkt aus ist also das eidgenössische Viehschadengesetz im denkbar ungünstigsten Zeitpunkt in Kraft gesetzt worden, weshalb auch die Beschaffung neuer Mittel für die Viehschadenbekämpfung zu den dringendsten Vorkommnissen gehört. Im Verhältnis zu dieser Dringlichkeit vermag nur die neue Gebührenerordnung, bemerkenswerterweise „Emmentaler Nachrichten“, allerdings schon infolge ihrer Zweckmäßigkeit als alleinige Geldquelle zu genügen, als die Grenze für den Viehschaden — ausgenommen Pferde, für welche die Einfuhr kürzlich wieder gestattet wurde — gegenwärtig geschlossen ist, und auch die Fleischkonzerben nur beschränkt gestattet wird. Erst später, wenn die Grenze wieder aufgehoben beginnt die neue Verordnung ihre Wirkung zu tun. Trotzdem war es natürlich nur recht und billig, daß man nicht nur die Bestimmungen über neue Schadenersatzleistungen des Bundes in Kraft setzt, sondern auch bessere Einnahmen ins Auge faßt.

* Neueste Meldungen *

Donnerstag, 6 Uhr morgens.

Völkerbundsversammlung.

Genf, 17. Nov. ag. Präsident Symans teilte in der heutigen Vormittagsitzung mit, daß sich die sechs Kommissionen gebildet haben. Der fünften Kommission, die sich mit der Aufnahme neuer Mitglieder in den Völkerbund zu befassen haben wird, gehören u. a. an: Lord Robert Cecil (Südafrika), der argentinische Minister des Äußeren, Buehrredon, der englische Unterrichtsminister Fisher, Viviani (Frankreich) der griechische Minister des Äußeren Politis, der italienische Senatspräsident Tittoni, der japanische Gesandte in London, Baron Sahashi; Norwegen, der holländische Minister des Äußeren Kruitendijk, Branding (Schweden), Bundespräsident Nottia, der tschechoslowakische Minister des Äußeren, Benes. Buehrredon erstattete das Wort zu dem Bericht des Generalsekretariats des Völkerbundes über die Tätigkeit des Völkerbundesrates und des Sekretariats während des ersten Jahres des Bestehens des Völkerbundes. Er kam dann auf die Frage der Zulassung neuer Staaten zum Völkerbund zu sprechen und sagte, es müsse für die Aufnahme genügen, wenn irgend ein souveräner Staat seinen Willen kundgibt, dem Völkerbund beizutreten. Im Interesse der Demokratisierung des Völkerbundes wünsche Argentinien, daß die Mitglieder des Völkerbundesrates von der Völkerbundsversammlung gewählt werden und daß sämtliche dem Völkerbund angehörenden Nationen auch im Völkerbundsrat vertreten sind. Argentinien erhofft vom Völkerbund die Schaffung eines internationalen obligatorischen Schiedsgerichtes und ein enges wirtschaftliches Zusammenarbeiten aller Staaten zur Förderung der gemeinsamen Interessen der Völker.

Sagerup (Norwegen) erinnert daran, daß die nordischen Staaten besonderes Gewicht auf die Behandlung der Abrüstungsfrage in der Völkerbundsversammlung legen. Er betont die Notwendigkeit einer Kontrolle des Völkerbundesrates durch die Versammlung, da nur dadurch die im Rate nicht vertretenen Nationen die Möglichkeit eines gewissen Einflusses besitzen. Lord Cecil empfiehlt, in der Verwaltung des Völkerbundes die größte Sparsamkeit walten zu lassen. Er sprach sodann die Hoffnung aus, daß der Charakter der Öffentlichkeit in der Tätigkeit des Völkerbundes sich immer stärker geltend mache. Er reichte einen Antrag ein, durch den der Völkerbundsrat eingeladen wird, künftig die Öffentlichkeit eingehender zu unterrichten. Ferner ersuchte er den Rat um neue Mitteilungen über seine in der Danziger Frage unternommenen Schritte und verlangte, die Völkerbundsversammlung dürfe nicht auseinandergehen, ohne in der armenischen Frage einen praktischen Beschluß zu fassen, der geeignet ist, die Reste dieses Volkes zu retten. Der diplomatische Schriftwechsel über den polnisch-litauischen Konflikt müsse der Versammlung unterbreitet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Weiter brachte Lord Cecil eine Resolution ein, das in Brüssel angehängene Finanzproblem ebenfalls noch im Laufe dieser Versammlung zur Behandlung zu bringen. Die Zollsperrung und die gegenwärtigen Barrieren müssen verschwinden. Vor allem müssen die Militäransgaben vermindert werden. Der Völkerbund müsse grundsätzlich eine Politik der Verbesserung treiben.

Die nächste Sitzung der Völkerbundsversammlung findet Dienstag vormittag 10 1/2 Uhr statt.

Schweiz und Liechtenstein.

Bern, 17. Nov. ag. Der Bundesrat unterbreitet den eidgenössischen Räten das zwischen der Schweiz und Liechtenstein abgeschlossene Übereinkommen über die Beforgung des Post-, Telegraphen- und Telephondienstes im Fürstentum Liechtenstein. Danach wird der Postdienst, einschließlich Postfach- und Postsparkassendienst, sowie der Telegraphen- und Telephondienst auf Rechnung des Fürstentums durch die schweizerische Postverwaltung und die schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung besorgt. Die schweizerischen Gesetze und Vorschriften, sowie die Verträge und Übereinkommen der Schweiz mit fremden Ländern gelten im Fürstentum Liechtenstein in gleicher Weise wie in der Schweiz. Die fürstlich liechtensteinische Regierung wird auf ihre Kosten eigene Postwertzeichen herstellen lassen. Schweizerische Postwertzeichen dürfen nur dann im Fürstentum Liechtenstein verwendet werden, wenn augenblicklich keine liechtensteinischen Postwertzeichen zur Verfügung stehen. Für den Post-, Telegraphen- und Telephonverkehr zwischen der Schweiz und Liechtenstein finden die Sagen und Gebühren wie für den schweizerischen Inlandsverkehr Anwendung. Für den Post-, Telegraphen- und Telephonverkehr des Fürstentums Liechtenstein mit dem Auslande gelten die

nämlichen Tarife wie für den schweizerischen Verkehr mit dem Auslande. Besondere Bestimmungen werden aufgestellt über das Verhältnis der Beamten und Angestellten, über die Verkehrseinrichtungen, den Postfach- und Postsparkassendienst, die Eigentumsverhältnisse und die Rechnungsaufstellung. Das Übereinkommen tritt am Tage nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft und kann unter Einhaltung einer halbjährlichen Kündigungsfrist je auf den ersten Jänner oder ersten Juli eines ständlerjahres gekündigt werden.

Die Lage in Griechenland.

Athen, 17. Nov. ag. (Havas) (16. Nov. 23 Uhr 15.) Das Kabinett. Abends wird morgen dem Regenten des Erd teilten. Abends wird das Portefeuille des Auswärtigen übernommen.

London, 17. Nov. ag. (Havas.) Aus Athen wird gemeldet: Die griechische Lage hat eine Finanzpanik hervorgerufen. Die Börse ist geschlossen und die Banken werden vom Publikum förmlich belagert; das Gold und fremde Valoren verlangt. Es wurde ein Übereinkommen getroffen, die Banken um 11 Uhr zu schließen.

Aus Portugal.

Lissabon, 17. Nov. ag. (Havas.) Das Kabinett das Parlament nicht benachrichtigt hatte, hat der Präsident der Republik seine Demission nicht angenommen. Zu politischen Krisen glaubt man, daß das Kabinett Umänderungen erfahren werde.

Die belgischen Sozialisten.

Brüssel, 17. Nov. ag. (Havas.) Die sozialistische Föderation von Brüssel hat in einer sehr bewegten Sitzung die Bestimmungen über die Teilnahme an der Regierung abgelehnt. Sie sprach sich für die sechsmonatliche Dienstzeit aus.

Bernischer Großer Rat.

Bern, 17. Nov. ag. Nach der Annahme des Gesetzesentwurfes über die Wahlen und Abstimmungen (Proporz) begann der Rat die Behandlung des Gesetzesentwurfes über die Viehschadenkasse. Eintreten wurde von keiner Seite bestritten, doch machten die Sozialdemokraten ihr Einverständnis von der beschleunigten Einbringung der Vorlage betreffend die Arbeitslosenversicherung abhängig zusammen mit dem Viehschadengesetz, welches auch vorgelegt werden sollte. Der Vertreter der Regierung und die Sprecher der Bauern und der freisinnigen Fraktion sicherten zu, daß die Arbeitslosenversicherung verwirklicht werden solle, sobald die eidgenössische Regierung wahrgenommen sei. Infolge dessen ist eine Simultanabstimmung unmöglich. Darauf begann der Rat die Einzelberatung. Als Mitglieder des Ständerates wurden gewählt die bisherigen Regierungsrat Dr. Moser und Oberst Charmillot mit 97 bzw. 96 von 132 Stimmen. Auf den sozialdemokratischen Kandidaten Dürr, Bern, entfielen 32 Stimmen. Die Wahl der 49 Landesräte wurde nach Vorschlag der Handelskammer vollzogen. Eine Wahl steht noch aus.

Postenkurse der Genferbörse

Genf, 17. November 1920. mitgeteilt von Arthur Gerber, Société Anonyme BANQUE DE DEPOTS ET DE REPORTS

Table with 3 columns: Ort, Kurs, and Brief. Lists exchange rates for various locations including Bern, London, New York, etc.

Verantwortliche-Redaktion: Josef Bauschard.

Neue Möglichkeiten: auch in der beschriebenen Küche, gute schmackhafte Saucen zu allen Gerichten liefern zu können, bieten die neuen Maggi's Spezialsaucen: Tomatenauce, Zwiebelauce und Leichpflanz Sauce. Um gewöhnlich zu werden, sind sie mit etwas warmem Wasser glatt anzutunigen, in siedendes Wasser einzuführen und zwei Minuten aufzukochen.

†
Cäcilien-Verein Freiburg
 Trauergottesdienst
 für die verstorbenen Mitglieder Freitag 8 Uhr
 morgens in der St. Maurituskirche.
 R. I. P.

Versteigerung
 von
Spezerei-Waren

Der Unterzeichnete bringt am nächsten Montag, den 22. November, von nachmittags 1 Uhr an, an eine freiwillige Steigerung:
 allerlei Spezereien, Mercerie, Geschirre, ein wenig Tuch und Konfektion.

Der Versteigerer:
Peter Brach, Hangeuried, St. Silvester.

Grosser Flugmeeting
 in Tafers

Sonntag, den 21. November 1920

ausgeführt von
 Hrn. Sicut, Max Cartier, als Passagierflieger
 und unserm
 Freiburger Flieger Hrn. Progin
 als Stropatiffieger

Beginn: 1 1/2 Uhr.

Musikunterhaltung
 gegeben von der
Musikgesellschaft Tafers
 Bei schlechter Witterung 8 Tage später

Wunder-Eisen-Essenz

bewährtes Heilmittel bei Influenza
 Bleichsucht, Eitularmut u. Schwäche.
 Erhältlich in allen Apotheken zu Fr. 4.- die Flasche

Depot bei Bourgneuch und Göttrau, Pharmacie Centrale,
 Fribourg; G. Lapp, Pharmacie, Fribourg.

100 Wagen
 1. Kl.
- TROCKENTORF -

liefert waggonoweise à Fr. 500.- franco Abgangstation
 Auskunft erteilt unter Chiffre P9270F an Publi-
 cas H.-G., Freiburg. 9578

Sürlingestelle für Tuberkulosekranke

8 Paradiesstrasse 6

Stalls frische Unterbringung jeden Freitag, von 4 Uhr
 ab! Reservierung jeden Dienstag von 4 Uhr an

**BRISE-
 BISE**

Geschichte Garblen auf Wausse-
 line, Tüll, Spachtel, u. um
 Stück oder abgepackte Witzes,
 Draperien, Bettdecken, glatte
 Stoffe, Etamine, Wascheleiden-
 ein usw. fabrikt und liefert
 direkt an Privat- u. Geschäft-
 Meiler, Kettentisch- u. Eiderich,
 Seilan. Musterkollektion.

Allgemeine Nahrungsmittel
Ch. Petitpierre

Ein neues System
 legt sich das Haus auf,
 wenn es sein

**Schokoladen-
 Pulver**

zu Fr. 1.45 das 1/2 Kg.
 offeriert. 3737

Sie finden
 stets zu den billigsten
 Tagespreisen
 in den
Magazinen
S. Kärismann & Cie.

Kolonialwaren
 Hängeschrank 92 und Bahnhofsstrasse 34

Glauber Salz Engl.-Salz
Witriol
Schwefelblut
Flachs-Samen
Mehgerharz

Es empfiehlt sich 3506
S. Kärismann.

Brennholz
 Ausverkauf der Holz De-
 pots von der Stadt. 2889

Holz-Torf
 Vorteilhafte Preise.

Die Eleganz im Winter

Lernen Sie vor allem folgende
 Wahrheit begreifen: Das Kleid ist
 ein Mittel der Illusion, das den Er-
 folg begünstigt.

In unserer Zeit jedoch, wo in
 allen Dingen eine heftige Konkur-
 renz eingesetzt hat, darf kein legi-
 times Mittel unbenutzt bleiben.
 Überlegen Sie es sich zweimal, be-
 vor Sie Ihr Winterkleid oder Winter-
 mantel einkaufen.

Sie benötigen selbstverständlich
 ein Kleid, das nicht nur von guter
 Qualität ist, sondern auch elegant.
 Sie können sich deshalb mit vollem
 Vertrauen an uns wenden. Wir
 liefern Ihnen fertige Kleider, die
 weder in der Fertigung noch im
 eleganten Schnitt, den Arbeiten
 der ersten Schneider nachstehen.
 Der Unterschied besteht nur im
 Preis, und der ist bei uns 100 Fr.
 niedriger.

Machen Sie uns deshalb einen
 Besuch. . . Besichtigen Sie ein-
 mal unsere Anzüge und gut ausge-
 arbeiteten sowie eleganten Mäntel,
 die wir Ihnen zu Fr. 98-200 offer-
 ieren. Es besteht kein Kauf-
 zwang. Wir dürfen auf Ihren Be-
 such zählen, nicht wahr?



EXCELSIOR
 Das gefällige Kleid
FREIBURG
 Gleiche Häuser in BERN, LAUSANNE und GENÈVE

Dr. H. PÉGAITAZ
 Spezialarzt
 für
Frauenleiden & Chirurgie

nimmt am Dienstag, 16. November,
 seine Sprechstunden regelmässig wieder auf.

Nachmittags oder nach Uebereinkunft

Rue du Tir 15 - Schützengasse 15
FREIBURG

KORNHAUSSAAL
Konzert

Sonntag, den 21. November, um 17 Uhr
 und Dienstag, den 23. November, um 20 Uhr
 gegeben von

Gemischtem Chor und Männerchor Freiburg
 unter gefälliger Mitwirkung
 einiger hiesiger Musiker

(Direktion: S. G. Helfer) 3510

Numerierte Plätze 2 Fr.; andere Plätze 1 Fr.

Unterstützt die einheimische Industrie!



**Arbeits-
 Tische**

zu konkurrenzlos
 billigen Preisen.

J. Schwab
 Möbelhallen
 147 Grosse Ramen 185

Fernet-Branca

Depot für Freiburg:
Jean MEYER, Brennerei
FREIBURG

Holzverkauf

Der Spital von Freiburg
 schreibt folgende Lose Holz per
 Konturs aus; stehend gemessen:

Stemholz:
 Nr. 1 bis 50 = 50 m³
 " 51 " 104 = 50 m³
 " 105 bis 150 = 50 m³

Nichtholz: 50 Zannen = 50 m³.

Angabe der Preise per m³ gefälltes und unter der
 Rinde gemessenes Holz sind an Hrn. Gubler,
 Oberförster, Freiburg, bis am 22. November einzu-
 reichen. 3757

Stadttheater Freiburg
Gastspiel
 der
Neuen Operetten-Gesellschaft
 (Direktion: Max Schaller)

Donnerstag, den 18. November
 um 20 1/2 Uhr

Der fidele Bauer

Operette in 3 Akten von Leo Fall

Preise der Plätze: 5.-; 4.-; 3.50; 3.-; 2.50; 1.50; 1.-.

Vorverkauf: Musikalienhandlung Von der Weid.

Zu verkaufen
 ein 20 Monate altes, schönes
Stutenfohlen

(Freiburgerhof) mit 26-
 Stammschein.
 Näheres zu entnehmen bei
 H. Weiminger, Friedensrichter,
 Salvenach, Murtten. 8780

Sofort
 zu verkaufen

1 neue Baukappe, 2 Wagen,
 einer davon neu, mit 14er
 Rädern, 1 Gärmaschine, 1
 Handwägel, 1 Milchfässer, 1
 Milchschleife, 2 Reihewagen,
 Seile, Ketten, Senen, Gabeln
 und viel anderes mehr.
 Ferner zwei schöne Schweine
 je 1 m dick. 3809

Gesucht
 auf Weibschichten, für aufs Band
 eine
MAGD

Sich zu wenden unter Chiffre
 P9791F an Publitas H.G.,
 Freiburg. 3804

Intelligenter
Jüngling

kann als Schneidelehrling ein-
 treten. Alles läuft mit Kraft.
 Sich zu wenden an Herrn
Hard Maro, Schneidelehrling,
 Sandels 3815

Fertige
Deckbetten
 in Plaum und Halbplaum
 Plaum Halbplaum
 Federn zum Nachfüllen

Wolldecken
 - Große Auswahl -
 bei

Fr. Bopp
 Möbelhandlung
 Schillinggasse 8, Freiburg

Bis Neujahr
 doppelter Rabatt
 bei Barzahlung

Nebenverdienst

In allen größeren Ortschaften
 des Kantons Freiburg, suchen
 wir katholische Damen, für
 gutbezahlten Nebenverdienst in
 katholischer Sache.

Wir bitten um Angabe ge-
 nauer Adresse. 3810

G. Franenfelder, Bremgarten
 (Murgau).

Ein solider, 26 Jahre alter,
 fröhlicher, arbeitsamer, kathol.
MANN

mit erparten Gelde, wünscht
 mit einem soliden Fräulein in
 Bekanntschaft zu treten. Bitte
 wenn möglich mit Bild, nicht
 passende werden wieder retour
 geschickt. 3808

Adresse: H. S. Zürich, 1,
 postlagernd.

Stören
Vorhänge
Decorationen
 sofort lieferbar

Storrendeslag
Vorhanggaranturen
 in Holz und Metall
 bei

Fr. BOPP
 Möbelhandlung
 Schillinggasse 8, Freiburg

Bis Neujahr doppelter Rabatt
 bei Barzahlung

Haben Sie es schon gehört



Walter-Moerl's Herrenuhr
 in Weissmetall, innerer Deckel
 Metall, prima Wasserwerk mit
 Sekunde- und 24-Stundenstif-
 ferblatt, auf die Minute re-
 guliert, mit schriftlicher Garan-
 tie für 3 Jahre wird per Nach-
 nahme versandt zum
 Reklamapreis von Fr. 18 50.
 Gratis ohne Preisermäßigung
 wird dieser Uhr eine schöne
 silberne Kette beigelegt.

G. WOLTER-MOERL, Uhrenfabrik
 La Chaux-de-Fonds.
 Preislistecatalog f. Taschenuhren,
 Stellen, Schmuckwaren, Requa-
 teure und Wecker gratis u. franco
 3629 P202342

Tapeten

Sehr große Auswahl zu
 jedermann zugänglichen Preisen
 bei

**Fr. BOPP Möbel-
 handlung**
 Schützengasse 8 FREIBURG

Wärmererei-Bijouterie
 Borgtätige Reparaturen
 Antiquitäten
 An- und Verkauf
 Schätzungen

Ovide Macherel
 Uhrmacher
 Freiburg, Lausannegasse 81

Bravo
 Vorzüg-
 liches Schuhglanzmittel

Anfertigung
 von

Haar-Arbeiten
 aus ausgekämmtem Haar

Zöpfe, Teile, Chignons, Ohrketten

Fertige Zöpfe
 je nach Farbmuster

Bekanntes Haarwasser
 gegen
graue Haare

gibt denselben
 baldigt ihre frühere Farbe
 wieder. 1372

J. BISCHOFF, Coiffeuse, Murten

Dr.
 Eine fr
 Aus Bern
 nicht ein Zei
 einem der So
 Freifinns, im
 tagnummer de
 Besprechung
 neuerdings he
 nie des Katho
 enalischen Mo
 wörtlich gesch
 stantischen Be
 Stellung zum
 tizianus der
 Vordirektion
 archische Orga
 nische, soziale
 die Vertiefung
 Einfluss auf
 Gegenwart zu
 mancher von
 gläubigen die
 wenigstens bei
 verführt, dem
 rechtigkeit wid
 lich die Klus
 ihre Wünsche,
 leider immer
 abzubauen?
 Einen bekehr
 Wege bildet u
 an dem die
 nach einer Unt
 zehnten die off
 um wieder au
 gegennahme d
 ersten neuen
 Calarea, Mgr.
 Ihr wenige
 eignis veröff
 sei den „Verid
 tion an den
 angelegenheit
 Antrag des H
 Mal. Wie der
 hat, handelt
 rungsrat des
 beantragt, die
 chen vertrie
 zum Bistu
 1921 wieder
 bernische Kir
 wird ein groß
 fürmischen Za
 sen Jahrbuch
 die bekanntlic
 hende Parreie
 aufzumachen
 Der von
 Wuren zuf
 schen Kirchen
 Zeitdokument,
 protestantische
 fenntlichkeit d
 des gegenwärt

129

Abner und
 Aus einem
 von

„Sie wollen
 guten Sache
 Abner. „Kon
 des Lores!“
 Abner folg
 in dem Lort
 scharf ins Au
 halb gefomme
 lich sein S
 stoßend, schrie
 Abner flürz
 Witzschnell
 der ganzen
 über den La
 war mein G
 der Galtreu
 Reich nichts
 Reich sind a
 schuldig. Me